



Informationen aus dem BAZ Flumenthal Sicherheit im Bundesasylzentrum

Newsletter 1/2024

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2024 bringt neben einer Reihe bekannter Herausforderungen auch neue Impulse: Der neue Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrat Beat Jans, hat unsere Asylregion bereits im Januar besucht. Seine Äusserungen lassen darauf schliessen, dass er die Herausforderungen, die das Amt mit sich bringt, zielstrebig angehen will. In den letzten Jahren äusserten verschiedene Medien und Nichtregierungsorganisationen Vorwürfe zum Arbeitsverhalten des Sicherheitspersonals in den Bundesasylzentren (BAZ). Daher wurden die Vorkommnisse in den BAZ und die Arbeit der Sicherheitsfirmen überprüft. Der dazu im Herbst 2021 veröffentlichte Bericht offenbarte, dass das Sicherheitspersonal in drei Einzelfällen tatsächlich unverhältnismässig gehandelt hatte. Der Bericht setzt diese Einzelfälle aber ausdrücklich ins Verhältnis zu den rund ca. 700 Mitarbeitenden, die die Sicherheitsfirmen

in den Asylzentren beschäftigen. Auf Basis der Erkenntnisse wurden verschiedene Massnahmen definiert, um die Arbeit im Sicherheitsbereich der Zentren zu verbessern. Eine solche Massnahme ist der Einsatz eines Verantwortlichen für Gewaltprävention und Personensicherheit (VGPS) in jeder Asylregion. Wir freuen uns, dass im BAZ Flumenthal seit Anfang Jahr ein neuer Kollege diese Funktion innehat.

Sie werden es bemerkt haben – das Thema Sicherheit steht im Mittelpunkt dieses Newsletters. Nachdem wir bereits im Herbst 2022 die Aussenpatrouillen vorgestellt haben, folgt nun die ergänzende Innensicht. Dies auch, weil erfreulicherweise die Anzahl Vorfälle in der Umgebung auf ein geringes Mass zurückgegangen ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine entspannte Lektüre dieses interessanten Themas.

Yves Häberli, Objektverantwortlicher

Aktuelle Migrationslage und Asylprognose 2024

Im Winter geht das Migrationsvolumen europaweit jeweils deutlich zurück. Entsprechend erreicht auch der Umfang der Transitmigration durch die Schweiz zwischen Mitte Januar und Anfang April jeweils Tiefstwerte.

Das SEM geht davon aus, dass die Zahl neuer Asylgesuche 2024 mindestens so hoch sein wird wie 2023. Das wahrscheinlichste Szenario rechnet mit 30 000 (+/-3000) neuen Asylgesuchen. 2023 lag die Zahl neuer Asylgesuche bei gut 30 000. Die Zahl monatlicher Gesuche wird auch 2024 erfahrungsgemäss im Frühjahr steigen und im Sommer oder Frühherbst den höchsten Stand erreichen, bevor sie gegen Ende des Jahres wieder sinken dürfte. Die wichtigsten Herkunftsstaaten bleiben voraussichtlich Afghanistan und die Türkei.

«Die Zahl neuer Asylgesuche wird 2024 mindestens so hoch sein wie 2023»

Die Zahl neuer Gesuche um Erteilung des Schutzstatus S für Personen aus der Ukraine dürfte 2024 etwa 25 000 (+/-5000) betragen, sofern sich die Intensität des Krieges in der Ukraine nicht wesentlich verändert. In den letzten Monaten war die Zahl von Personen mit Schutzstatus S, welche die Schweiz verlassen haben, in etwa gleich hoch wie die Zahl derjenigen, die den Status S beantragt haben.





Sicherheit im Bundesasylzentrum

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) organisiert die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden auf Bundesebene. Der operative Betrieb der Bundesasylzentren (BAZ) wird jedoch durch Partnerfirmen sichergestellt. Für die Sicherheit ist im BAZ Flumenthal die Securitas AG zuständig. Ihre Mitarbeitenden führen zum Beispiel die Zugangskontrolle durch und patrouillieren auf dem Gelände des Zentrums.

Respektvolles Miteinander

Die Arbeit im Sicherheitsbereich eines BAZ ist anspruchsvoll und zudem ist seit ungefähr einem Jahr die Belegung des Zentrums konstant hoch. Um die 200 Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt sind zeitgleich hier untergebracht. Alle Mitarbeitenden und die meisten Asylsuchenden bemühen sich um ein respektvolles Miteinander, damit Konflikte gar nicht erst entstehen. Die Mitarbeitenden der Securitas sind überdies nicht nur in Sicherheitsfragen, sondern auch in interkultureller Kommunikation geschult. Spannungen lassen sich dennoch nie gänzlich vermeiden. Lässt sich eine Situation nicht durch die Fachperson für Konfliktprävention deeskalieren, ist das Sicherheitspersonal gefragt.

«Spannungen lassen sich nie gänzlich vermeiden»

Präsenz im Hintergrund

Die Securitas-Mitarbeitenden machen regelmässige Rundgänge durchs Zentrum, wobei sie besonders bei grösseren Ansammlungen wie der Essens- oder Taschengeldausgabe im Hintergrund präsent sind.

«Die Securitas hat nicht dieselben Befugnisse wie die Polizei»

Zudem steht das Sicherheitspersonal in ständigem Funkkontakt mit den anderen Mitarbeitenden des Zentrums, sodass sie sofort hinzugezogen werden können, wenn eine Situation zu eskalieren droht. Auch bei Notfällen wie Bränden oder schwer verletzten Personen sind Securitas-Mitarbeitende zur Stelle.

«So wenig wie möglich, so viel wie nötig»

Die Verhältnismässigkeit ist das wichtigste Gebot für das Sicherheitspersonal. Im Klartext heisst das: «So wenig wie möglich, so viel wie nötig». Die Securitas verfügt übrigens auch nicht über dieselben Befugnisse wie die Polizei: Bei einer Intervention kann der Ordnungsdienst als letztes Mittel und nur im Extremfall Fixierungsgriffe oder Reizstoff anwenden. Zudem kann er renitente Personen zum Schutz aller Anwesenden kurzfristig in einen Sicherheitsraum bringen, bis die Polizei eintrifft. Für strafrechtlich relevante Handlungen ist die Polizei zuständig.

«Wenige Personen sind für einen grossen Teil unserer Arbeit verantwortlich»

M. Biševac, 33-jähriger Familienvater, geboren und aufgewachsen im Kanton Solothurn, Region Gäu, gelernter Autolackierer und Sicherheitsfachmann mit höherer Fachbildung, arbeitet seit 10 Jahren im Sicherheitsbereich und seit 3,5 Jahren im Bundesasylzentrums (BAZ) Flumenthal. Er ist Objektleiter Sicherheit im BAZ.

Herr Biševac, woran erinnern Sie sich, wenn Sie an ihre Anfangszeit im BAZ Flumenthal denken?

Es war meine erste Anstellung in einem Asylzentrum des Bundes. Die Möglichkeit zur – persönlichen – Weiterentwicklung und die Nähe zu den Asylsuchenden haben mich von Beginn weg fasziniert.

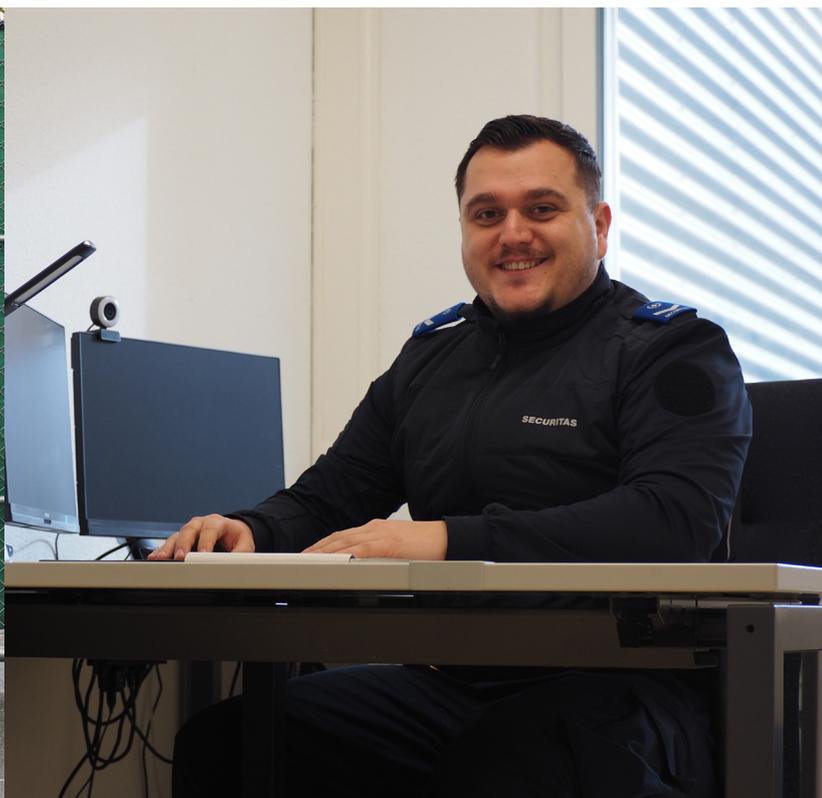
Wie war ihr Bild von Asylsuchenden, bevor Sie im BAZ Flumenthal begonnen haben?

Ich selber bin in der Schweiz geboren, habe aber familiäre und freundschaftliche Beziehungen zu geflüchteten Personen aus der Zeit der Balkankriege. Bevor ich im Asylzentrum anfang, war für mich selbstverständlich, dass Asylsuchende direkt aus einem Krieg kommen müssen. Hier habe ich jedoch gesehen, dass es noch andere Motive gibt, seine Heimat zu verlassen. Beispielsweise politische Verfolgung oder Diskriminierung. Und zudem – unabhängig der Migrationsgründe – gibt es auch Asylsuchende, welche durch ihr Verhalten besonders auffallen...

Sie sprechen von den renitenten Asylsuchenden, welche auch die Medien und die Anwohnenden immer wieder beschäftigen?

Tatsächlich ist es so, dass einige wenige Personen für einen grossen Teil unserer Arbeit verantwortlich sind. Ich habe mit Blick auf diese problematische Klientel grosses Verständnis, wenn sich Anwohnende beschweren und die Medien das Thema aufgreifen.

Verhältnismässigkeit steht im Zentrum unseres Handelns, die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind jederzeit einzuhalten. Gleichzeitig stellt der uns zur Verfügung stehende Handlungsspielraum im Zusammenhang mit besonders renitenten Asylsuchenden eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Als Sicherheitsfirma stehen wir im Rampenlicht, sobald unsererseits Fehler passieren.



Wie können Sie sicherstellen, dass diese Herausforderung gelingt?

Ein wichtiger Teil ist die sorgfältige Auswahl und Schulung unserer Mitarbeitenden. Wir bieten unseren Leuten nicht nur regelmässige Trainings und Schulungen an, sondern unterstützen sie auch in der Weiterbildung zum Sicherheitsfachmann bzw. zur Sicherheitsfachfrau.

Kann Ihre Firma die Sicherheit im Zentrum jederzeit garantieren?

Garantien gibt es – besonders im Sicherheitsbereich – keine. Die enge Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitenden im Zentrum ist die Voraussetzung für unseren Erfolg. Die Gesprächsführung liegt in der Hand der Betreuenden, wir intervenieren nur, wenn die Situation keine andere Möglichkeit zulässt. Auf das Rapport- und Meldewesen legt das SEM grossen Wert. Gemeinsame Übungen und Nachbesprechungen sind weitere Mittel, damit wir laufend dazulernen und alle an einem Strick ziehen, um in heiklen Situationen angemessen und effektiv reagieren zu können.

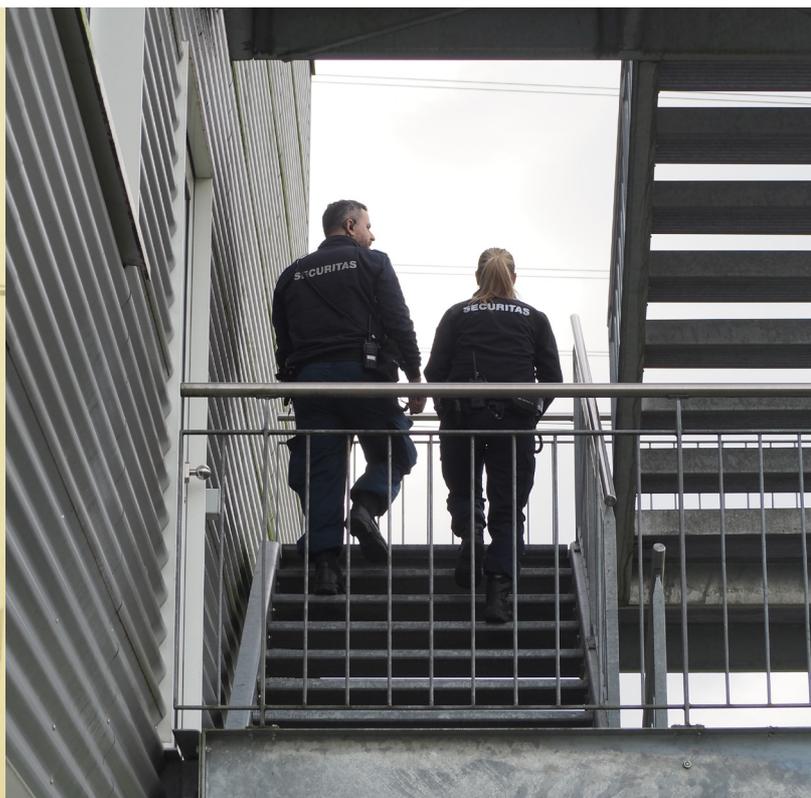
Was unterscheidet die Arbeit in einem BAZ von den übrigen Tätigkeitsbereichen einer Sicherheitsfirma?

Wir unterscheiden zwischen Ordnungsdienst und Werkschutz, wobei ersterer auf Menschen, zweiter auf Gebäude ausgerichtet ist. Im Bundesasylzentrum nehmen wir beide Aufgaben wahr, wobei gerade hier der Ordnungsdienst abwechslungsreicher ist als zum Beispiel an einem Fussballmatch. Der Umgang mit den Asylsuchenden ist häufig unkompliziert, es gibt auch immer wieder Gespräche und wir können bei Fragen aktiv weiterhelfen. Das entschädigt für die schwierigeren Aufgaben, die leider auch anfallen.

Was sind aus ihrer Sicht die nächsten Schritte für das BAZ Flumenthal?

Das Umfeld ist sehr dynamisch und wir sind laufend am nachjustieren, selbst wenn der Betrieb inzwischen etabliert ist. So sind wir beispielsweise bestrebt, die Bedienung der Hotline zu verbessern. Gegen innen sind wir sehr gespannt auf die Änderungen, welche die neue Funktion des Verantwortlichen für Gewaltprävention und Personensicherheit mit sich bringen wird. Abgesehen davon können wir den Prognosen der Asylzahlen entnehmen, dass uns die Arbeit auch in nächster Zeit nicht ausgehen wird.

Herr Biševac, besten Dank für das Gespräch und für Ihre wertvolle Arbeit.





Das Herz des Bundesasylzentrums – zu Besuch in der Loge

Hier einen Ausgangsschein scannen, dort ein Auge auf die Kameramonitore halten und gleichzeitig die Durchsage per Funk entgegennehmen. Ein schneller Blick genügt, um zu erkennen, dass Langeweile hier ein Fremdwort ist und Multitasking vorausgesetzt wird.

«Hier ist Langeweile ein Fremdwort»

«Manchmal wären acht Hände notwendig», bestätigt M. Trgiņa. «Wir müssen daher die Prioritäten richtig setzen, um auch in hektischen Situationen den Überblick zu bewahren.»

Hohe Belegung ist spürbar

An der Loge sind die Auswirkungen der hohen Belegungszahlen und der ständigen Bewegung deutlich spürbar. «Es gibt Tage, an denen bis zu 300 Personen die Loge passieren», erklärt M. Trgiņa. «Den Kontakt zu den Menschen aus verschiedenen Kulturen schätze ich sehr.»

Zusätzlich zu den sicherheitsrelevanten Aufgaben unterstützen die Logen-Mitarbeitenden auch bei medizinischen Notfällen. Zuerst wird die Pflege alarmiert und der Standort sowie die Situation kurz geschildert. Anschließend wird die Sicherheitspatrouille zum Ort des Geschehens geschickt, um die

Situation zu sichern. Zudem werden die Konfliktpräventionsbeauftragten hinzugezogen, um weitere Unterstützung zu leisten. Danach wird ein Ereignisreport erstellt.

Der Dreh- und Angelpunkt des Zentrums

Auch für administrative Aufgaben ist die Loge zuständig. «Wichtige Informationen und Ereignisse werden im Tagesjournal festgehalten», erklärt M. Trgiņa. Dieses dient auch dazu, die Mitarbeitenden der nachfolgenden Schichten zu informieren.

Die Loge ist der Dreh- und Angelpunkt des BAZ, wo viele Fäden zusammenlaufen. «Wir sind 24/7 verfügbar», betont M. Trgiņa, «sei es für interne oder externe Anfragen». Auch Anrufe auf der BAZ-Hotline werden von den Mitarbeitenden der Loge entgegengenommen. «Es ist wichtig, dass wir möglichst genaue Angaben erhalten, um so gut wie möglich helfen zu können.»

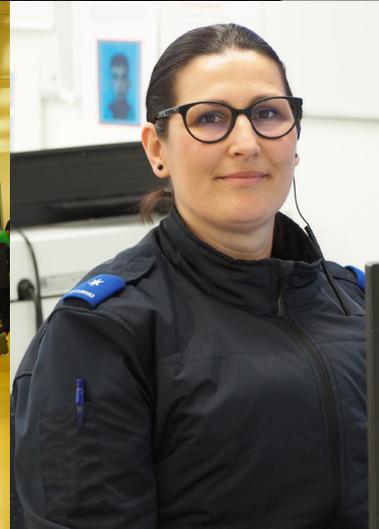
Bei dieser spannenden und anspruchsvollen Arbeit steht Teamwork im Vordergrund. «Innerhalb des Teams, aber auch mit unseren internen sowie externen Partnern, arbeiten wir sehr gut zusammen. Das ist unerlässlich, um das Wohl der Asylsuchenden sowie die Sicherheit im und um das BAZ gewährleisten zu können», schildert M. Trgiņa.



Kein Tag ist wie der andere

M. Trgiņa ist seit September 2019 Teil des Logen-Teams im Bundeasylzentrum (BAZ) Flumenthal. «Hier ist kein Tag wie der andere. Das Aufgabenspektrum ist breit gefächert und ständig sind neue Ideen und Lösungen gefragt. Wir entwickeln uns daher, auch persönlich, kontinuierlich weiter.»

Die Loge ist das Herzstück des BAZ. Eine der Hauptaufgaben hier ist die Ein- und Ausgangskontrolle der Asylsuchenden, aber auch von Besuchenden. Überwachungskameras helfen dabei, potenzielle Sicherheitsrisiken frühzeitig zu erkennen.



Agenda

Baschitreff

Der Baschitreff ist eine Begegnungsmöglichkeit für Asylsuchende und Bevölkerung. Beim gemeinsamen Spiel und Zvieri kann man sich kennenlernen und austauschen. Sie sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen. Der Baschitreff findet jeweils am Mittwochnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr an den folgenden Daten statt:

13. März, 27. März, 24. April, 8. Mai, 15. Mai, 29. Mai, 12. Juni, 26. Juni 2024.

Kontakt:

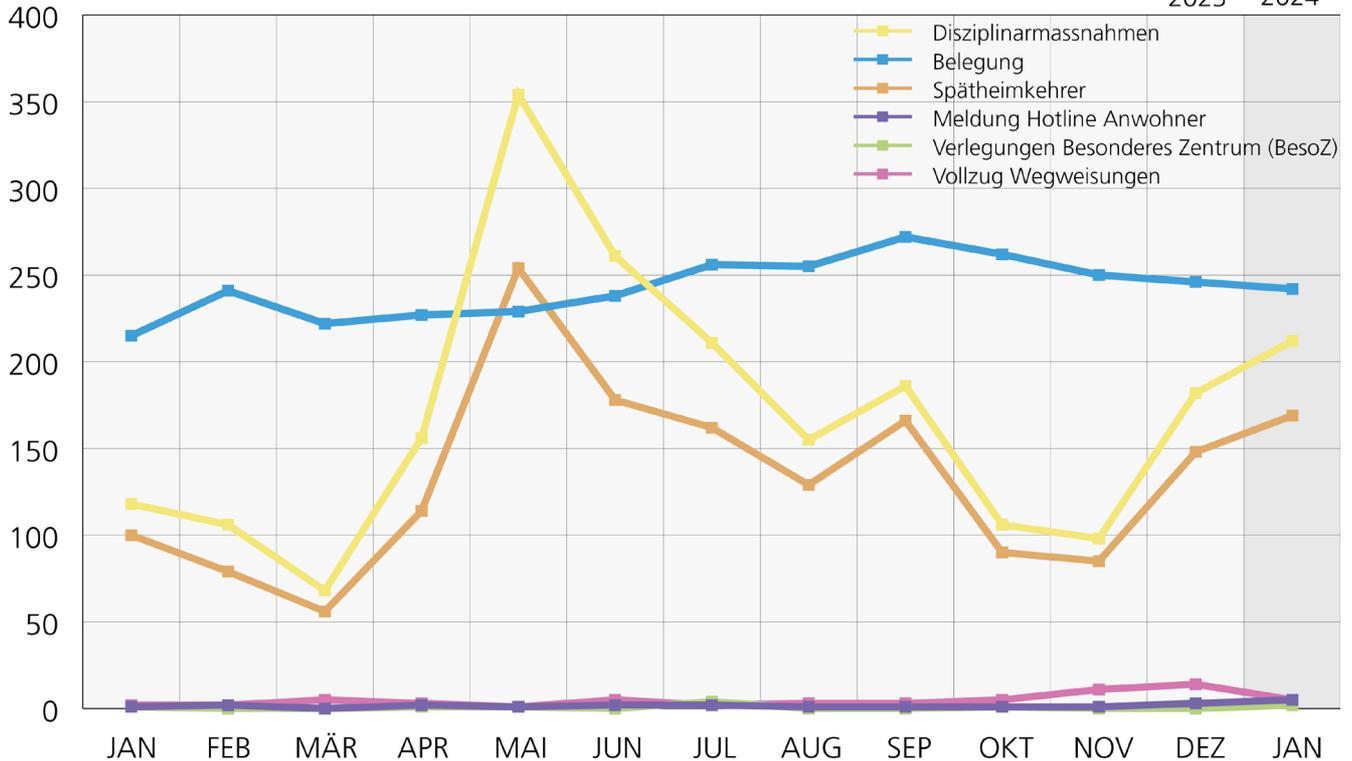
Caroline Beiner: carolinebeiner@gmx.ch
079 392 50 81

Polizei im Schachenquartier

Die Kantonspolizei Solothurn wird an den folgenden Samstagen von 09.00 bis 10.30 Uhr im Schachenquartier präsent sein und als Ansprechstelle für die Anwohnenden zur Verfügung stehen:

27. April, 6. Juli, 26. Oktober 2024.





	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan
Disziplinarmaßnahmen	118	106	68	156	354	261	211	155	186	106	98	182	212
Belegung	215	241	222	227	229	238	256	255	272	262	250	246	242
Spätheimkehrer	100	79	56	114	254	178	162	129	166	90	85	148	169
Meldung Hotline Anwohner	1	2	0	2	1	2	2	1	1	1	1	3	5
Verlegungen Besoz	1	0	0	1	1	0	4	0	0	1	0	0	2
Vollzug Wegweisungen	2	2	5	3	1	5	2	3	3	5	11	14	5



BAZ-Infoline nutzen

Sollten Sie in der Umgebung des Bundesasylzentrums (BAZ) ungebührliches Verhalten von Personen aus dem BAZ feststellen, kontaktieren Sie bitte möglichst umgehend unsere Hotline und informieren Sie über Uhrzeit, Ort und Signalement des Ereignisses resp. der verdächtigen Person.

Infoline BAZ Flumenthal: 058 485 08 05

Haben Sie Anregungen, Ideen, Reklamationen?
Wir nehmen Ihre Rückmeldung gerne entgegen.



Newsletter BAZ Flumenthal
Ausgabe 1/2024
Februar 2024

Impressum

Fotos, Text und Gestaltung: SEM

Kontakt

Staatssekretariat für
Migration SEM
Asylregion Nordwestschweiz
Partner & Administration
sicherheitflumenthal@sem.admin.ch